



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Grundriß der mykologischen Diagnostik.

Ein Hilfsbuch für das Laboratorium von Prof. Dr. C. Bruhns, Direktor der Dermatologischen Abteilung des Charlottenburger Krankenhauses, und Dr. A. Alexander, dirigierender Arzt der Dermatologischen Abteilung des Charlottenburger Krankenhauses. Mit 138 Abbildungen. 1932. VII, 206 Seiten Gr.-8°. Gewicht 480 g; gebunden Gewicht 655 g.

RM 24.—; gebunden RM 26.—

Das neue Buch ist in erster Linie zur Hilfe im Laboratorium bestimmt. Es bildet die Handhabe zur Erkennung der hautpathogenen Pilzarten im frischen Präparat und gibt für die Herstellung der Kultur sowie für die Diagnose der letzteren die Anleitung. Ferner bietet es einen Überblick über das große Gebiet der Pilzkunde. Alle wesentlichen Spezies von hautpathogenen Pilzen werden in ihren Eigenschaften geschildert. Das vorliegende Buch dient zur Einführung und als Wegweiser in dem umfangreichen Gebiet der Pilzkunde.

Interessenten: Dermatologen, Pathologen, Bakteriologen, Kliniken und medizinische Laboratorien.

Die Prüfung der Arzneistoffe nach dem Deutschen Arzneibuch.

Eine Anleitung zur chemischen und physikalischen Prüfung der Arzneistoffe und Zubereitungen für Studierende der Pharmazie und Apotheker. Von Dr. G. Frerichs, o. Professor der Pharmazeutischen Chemie und Direktor des Pharmazeutischen Instituts der Universität Bonn. Mit 59 Abbildungen im Text. 1932. VI, 264 Seiten Gr.-8°. Gewicht 665 g. Gebunden RM 14.50

Professor Frerichs, der bekannte Herausgeber von „Hagers Handbuch der pharmazeutischen Praxis“, hat hier ein Buch über die chemische und physikalische Prüfung der Arzneimittel nach dem Deutschen Arzneibuch geschrieben, das besonders auf den praktischen Unterricht der Studierenden zugeschnitten ist. Mit Rücksicht auf seinen Zweck ist die Anordnung eine rein systematische. Es werden zahlreiche Winke für die Ausführung der Untersuchungen gegeben, so daß der Praktikant sich auch ohne jedesmalige Anleitung durch den Dozenten oder Assistenten helfen kann. Die eigenen reichen Unterrichtserfahrungen des Verfassers liegen diesem Buch zugrunde.

Interessenten: In erster Linie die Studierenden der Pharmazie, die Dozenten und ihre Assistenten, aber auch Apotheker in der Praxis, Chemiker, die chemischen und pharmazeutischen Institute.

Aus dem Verlag J. F. Bergmann, München, wurde versandt:

Die Chemie der Monosaccharide und der Glykolyse.

Von Heinz Ohle, Berlin. (Sonderausgabe des gleichnamigen Beitrages in Ergebnisse der Physiologie, Bd. 33.) Mit 7 Abbildungen. 1931. IV, 146 Seiten 4°. Gewicht 340 g. RM 7.80

Auf dem Gebiete der Zuckerchemie, insbesondere dem der Biochemie der Zucker- und Kohlehydrate hat die Forschung der letzten Jahre eine große Umwälzung unserer Ansichten gebracht. Die Entwicklung ist jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen. Der Verfasser hat in der vorliegenden Abhandlung die neuen Erkenntnisse zu einem einheitlichen und übersichtlichen Gebäude zusammengefügt, in dem sich auch der Fernstehende ohne besondere Schwierigkeit zurechtfinden kann. Das große Interesse, das den Fragen der Zuckerchemie heute entgegengebracht wird, veranlaßt die Sonderausgabe dieses Beitrages in „Ergebnisse der Physiologie“ Band 33 in Buchform.

Interessenten: Organische Chemiker, physiologische Chemiker, innere Mediziner.

Die Bedeutung des Parteiwillens im internationalen Privatrecht.

Von Dr. Wilhelm Haudek, Berlin. (Rechtsvergleichende Abhandlungen. Herausgegeben von H. Titze und M. Wolff. Heft VII.) 1931. IV, 119 Seiten Gr.-8°. Gewicht 245 g. RM 9.60

Das Problem, ob die Parteien eines Vertrages das für diesen maßgebende örtliche Recht bestimmen können, kann als die Kernfrage des internationalen Obligationenrechtes und als eine der wichtigsten des internationalen Privatrechtes überhaupt bezeichnet werden. Die vorliegende Arbeit unternimmt den Nachweis, daß die Zulassung der Parteiautonomie auch auf dem Gebiet des zwingenden Rechtes einem Gebot der Rechtslogik ebenso wie einem praktischen Bedürfnis entspricht. Die Untersuchung sämtlicher mit der Parteiautonomie zusammenhängenden Fragen führt auch zu einer Erörterung der allgemeinen Lehre des internat. Privatrechtes, so zu den Problemen der Rückverweisung und Näherberechtigung, des Vertragsschlusses und der gegenseitigen Verträge.

Interessenten: Juristen (Richter, Rechtsanwälte), Syndizi, Handelskammern, Banken des In- und Auslandes, Konsulate.

Beachten Sie bitte auch die Fortsetzungslisten!

Lex Commissoria. Erfüllungszwang und Widerruf im römischen Kaufrecht.

Von Dr. F. Wieacker. (Freiburger rechtsgeschichtl. Abhandlungen. Hrsg. vom Rechtsgesch. Institut a. d. Universität Freiburg i. Br. III. Heft.) 1932. III, 119 Seiten Gr.-8°. Gewicht 240 g. RM 12.—

Es fehlte bisher trotz mancher Vorarbeiten an einer zusammenfassenden Darstellung dieses bedeutsamen Gebietes, das gerade in letzter Zeit in der Diskussion über allgemeinere Fragen eine besondere Rolle gespielt hat. So sind auch diese Fragen (Eigentumsübergang beim Kauf, „Dingliche Wirkung“ der Resolutivbedingung, Arra) behandelt. Der Versuch, ein Gesamtbild der Lex commissoria auf historischer Grundlage zu entwerfen, führt zur Klärung vieler Einzelfragen und zu neuem Verständnis der römischen Bestrebungen, den nichtbezahlten Verkäufer zu schützen.

Interessenten: Juristen, Rechtshistoriker, Historiker, Romanisten, juristische Seminare, Handelshochschulen, Bibliotheken.

Beachten Sie bitte auch die Fortsetzungslisten!

Sinnzusammenhänge im modernen Wettbewerbsrecht.

Ein Beitrag zum Aufbau des Wettbewerbsrechts von Dr. Eugen Ulmer, Prof. der Rechte a. d. Univ. Heidelberg. 1932. 33 Seiten 8°. Gew. 70 g. RM 1.80

Der Verfasser des V. Bandes der Rechtsvergleichenden Abhandlungen: „Warenzeichen und unlauterer Wettbewerb“, gibt unter obigem Titel seine im November gehaltene Heidelberger Antrittsvorlesung in etwas erweiterter Form und durch Anmerkungen ergänzt heraus. Während das erste Buch ein wissenschaftliches Spezialproblem aus dem Wettbewerbsrecht behandelt, kam es dem Verfasser bei der neuen Schrift auf eine Darstellung der Wesenszüge des gesamten Wettbewerbsrechts an.

Interessenten: Alle Juristen, besonders Richter und Rechtsanwälte, Studierende an Universitäten und Handelshochschulen, Rechtsvertretungen von Handel und Industrie.

Die Rundfunkstörung im geltenden Recht.

Von Bernt Lange, Rechtsanwalt in Essen. 1932. III, 29 Seiten Gr.-8°. Gewicht 75 g. RM 1.50

Die vorliegende Broschüre hat die Prüfung der Frage zum Gegenstand, ob die Abwehr der Rundfunkstörungen aus dem geltenden Recht begründet werden kann. Der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß das geltende Recht stark und geschmeidig genug ist, um in dieser Materie allen billigen und gerechten Ansprüchen eine sichere und vernünftige Grundlage zu geben.

Interessenten: Juristen, Post- und Polizeibehörden, Rundfunkgesellschaften, Vereine.

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Ende Dezember 1931.



JULIUS SPRINGER